

Jahresbericht 2008 des Historischen Vereins Uri

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Historisches Neujaarsblatt / Historischer Verein Uri**

Band (Jahr): **99 (2008)**

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht 2008 des Historischen Vereins Uri

Sehr verehrte Vereinsmitglieder

Erneut gebe ich Ihnen im Namen des Vorstands des Historischen Vereins am Ende des Historischen Neujahrsblatt kurz Rechenschaft darüber, was im vergangenen Jahr alles in unserem Verein geschehen ist. Selbstverständlich kann das nur ein Auszug sein, sind doch die Aktivitäten des Historischen Vereins recht vielseitig. Gelegentlich stellt sich denn auch die Frage, ob es in der heutigen Zeit überhaupt noch möglich ist, einen Verein mit derart vielseitigen Aufgaben im Milizsystem zu führen. Allein der Betrieb des Museums erfordert immense Kräfte. Doch dank des grossen Einsatzes aller Vorstandsmitglieder ist es gottlob noch möglich, den Verein in der traditionellen Art zu führen. Dafür danke ich meiner Kollegin und meinen Kollegen im Vorstand herzlich. Sie alle leisten Enormes und opfern einen schönen Teil ihrer Freizeit für die Belange des Historischen Vereins Uri.

1. Mitgliederbestand

Der Historische Verein Uri zählte per 31. Dezember 2008 folgende Mitglieder:

	2008	2007	Differenz	Beitrag
Einzelmitglieder	360	363	– 3	Fr. 40.00
Paarmitglieder	168	168		Fr. 50.00
Kollektivmitglieder	34	35	– 1	Fr. 70.00
Ehrenmitglieder	4	5	– 1	
Total	566	571	– 5	

Aus den Mitgliederbeiträgen haben sich im Jahre 2008 Einnahmen von Fr. 18 205 ergeben. Die Mitgliederbeiträge sind somit gegenüber dem Vorjahr (2006: Fr. 20 275.00) um Fr. 2 050.00 zurückgegangen.

Die Mitgliederzahl ist jedoch mit fünf Mitgliedern nur leicht zurückgegangen und betrug am 31. Dezember 2008 insgesamt 566 Mitglieder. Diese Differenz ist damit zu erklären, dass bis zum Jahresende noch nicht alle Mitgliederbeiträge eingegangen sind. Im nächsten Berichtsjahr sind die Mitglieder, die den Betrag noch nicht bezahlt haben, im Herbst zu mahnen.

2. Vorstand

Auf die Generalversammlung vom 16. Mai 2008 in Attinghausen hat Carla Gerig, Altdorf (Sekretariat), ihren Rücktritt aus dem Vorstand des HVU bekannt gegeben. Bis zur Generalversammlung konnte kein geeignetes neues Vorstandsmitglied gefunden werden. Der Vorstand erhielt von der Versammlung die Kompetenz, ein Vorstandsmitglied anzufragen und an der Generalversammlung 2009 bestätigen zu lassen. Mit Walter Bär, Attinghausen, konnte ein geeignetes Mitglied gefunden werden.

Dem Vorstand gehören somit folgende neun Personen an:

Präsident	Stefan Fryberg, Altdorf
Vizepräsident	Matthias Halter, Altdorf
Kassier	Peppi Baumann, Altdorf
Aktuarin	Vroni Raab-Schwarz, Altdorf
Konservator	Dr. Rolf Gisler-Jauch, Altdorf
Museumspädagoge	Stefan Gisler, Bürglen
Museum Unterhalt	Ruedi Kreienbühl, Andermatt
Burgherr	Walter Bär, Attinghausen
Burgenfahrt	Dr. Armando Jannetta, Attinghausen

Der Gesamtvorstand traf sich 2008 zu vier Sitzungen und zu einem gemeinsamen Essen. Viele Geschäfte wurden innerhalb von Ausschüssen erledigt.

3. Finanzen

Die Jahresrechnung 2008 zeigt folgende Eckdaten (Stand 31.12.2008):

	<i>Aufwand (in Fr.)</i>	<i>Ertrag (in Fr.)</i>
Vereinskasse	4 189.80	70 422.61
Museumsbetrieb	113 389.60	37 034.30
Publikationen	18 499.35	13 613.95
Fonds	3 571.40	100.00
 Total	 139 650.15	 121 170.86
Verlust 2008	– 15 007.89	
Abnahme Fonds	– 3 471.40	

Das Budget 2008 hatte noch mit einem Verlust von Fr. 23 200.00 gerechnet. Der Verlust der Museumsrechnung (Fr. 15 007.89) resultiert hauptsächlich aus dem weiteren Umbau der Museumswohnung (Fr. 22 703.55), musste doch die gesamte Küche erneuert werden. Eine weitere Rate von Fr. 20 000.00 des IHG-Darlehens konnte zurückbezahlt werden. Der Verlust der Museumsrechnung ist deshalb nicht so hoch wie budgetiert ausgefallen, da die Kosten für die Ausstellungen sehr niedrig gehalten wurden und dank grosszügiger Sponsorenbeiträge die Vereinskasse (budgetiert: Fr. 5 000.00) nicht belastet werden musste. Der Verlust beim Fonds resultiert aus der Anschaffung eines Fernsehers sowie eines Abspielgerätes für die Präsentation der Arnold-Musikautomaten.

4. Historisches Museum

4.1. Ständige Ausstellung

In der Sommersaison wurde nochmals die «Münzen und Medaillen in Uri» gezeigt. Auch die Weihnachtsausstellung griff mit den Krippen in die ständige Ausstellung ein. Bei beiden Ausstellungen stiess diese Massnahme auf ein sehr gutes Echo.

Einige Gegenstände der ständigen Ausstellung wurden letztes Jahr an andere Museen ausgeliehen:

Die Porträtgalerie konnte um fünf weitere Bilder erweitert werden:

Alt-Ständerat Franz Muheim, Altdorf (Thomi Dittli, Flüelen)

Alt-Ständerat Dr. Leo Arnold, Altdorf (Thomi Dittli, Flüelen)

Alt-Landammann Alberik Ziegler, Erstfeld (Louis Lussmann, Göschenen)

Regierungsrat Dr. Markus Stadler, Bürglen (Ines Thali, Göschenen)

Regierungsrat Josef Arnold, Seedorf (Renata Arnold, Seedorf)

Am 18. November 2008 durfte der Gesamtregierungsrat bei seinem Besuch im Historischen Museum die neuen Bilder begutachten.

4.2. Sonderausstellung

Vom 29. November 2008 bis 11. Januar 2009 war im Historischen Museum die Weihnachtsausstellung «Stille Nacht – oh wie lacht...» von Mittwoch bis Sonntag, 13.00 Uhr bis 17.00 Uhr, zu besichtigen. Die Ausstellung zeigte 24 Objekte von traditionellen und modernen Krippen. Die neuzeitlichen Krippen wurden von Kurt Gisler ausgewählt. Er hat auch zwei Krippen gestaltet. Beim Einrichten der Ausstellung konnte auf die bewährte Mitarbeit von Fredy Burkart gezählt werden.

4.3. Besucherzahlen

Im vergangenen Jahr wurden folgende Besucherzahlen erzielt:

Eintritte	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Familien	80	148	72	79	88	55
Erwachsene	317	335	369	407	341	467
Jugendliche	32	39	31	20	17	79
Gruppen	1086	799	959	528	384	592
Schulen				221	336	204
Total	1515	1321	1431	1255	1166	1397

Zusätzlich konnten noch 52 Gratisseintritte verzeichnet werden. Im Jahre 2008 konnte der Rückgang der Besucherzahlen gestoppt und somit hoffentlich eine Trendwende eingeleitet werden. Ziel ist es, 2009 die 1600er-Grenze zu überschreiten.

4.4. Betrieb und Unterhalt

Der bauliche Unterhalt des Museums verursachte die folgenden Kosten:

	2007 (in Fr.)	2008 (in Fr.)
Gebäude		
Wartung (2008 im Lohn inbegriffen)	250.00	0.00
Versicherungen	6 448.40	6 435.30
Unterhalt/Reparaturen	2 058.90	4 577.70
Strom/Heizung	4 812.75	10 186.75
Telefon/Leitungen	1 169.45	935.15
Sicherheitsanlagen	5 158.65	5 210.00
Liftwartung	2 002.40	1 686.65
Wassertaxe/Kanalisation/TV	730.30	643.80
Wohnungsumbau	13 638.65	22 703.55
Total	36 269.50	52 378.90

Der markante Anstieg der Gebäudekosten war budgetiert und ist durch die Renovation der Küche der Museumswohnung zu erklären. Zusätzlich wurde der Unterhalt durch den hohen Preis von Erdölkosten betroffen. Zudem mussten noch Geräte in der Waschküche ersetzt werden.

Probleme stellen im Hauptsaal weiterhin die Statik sowie die Sonneneinstrahlung dar. Die drei Dachfenster mit Sonneneinstrahlung (NW, SW, SO) sollen deshalb mit einer Holz-Jalousie abgedeckt werden. Es ist zu hoffen, dass diese Mängel im Rahmen des Bauprogramms für die Aussenanlage realisiert werden können.

Der Betrieb des Museums verursachte die folgenden Kosten:

Museumsbetrieb	2007 (in Fr.)	2008 (in Fr.)
Einrichtungen Museum	888.95	2 585.50
Werbung	573.75	175.10
Provision auf Eintritte	454.60	552.50
Miete Aussendepot	385.00	385.00
Diverses	703.05	434.10
Übriger Aufwand	1 971.85	2 609.90
Total	4 977.20	6 352.10

Ausstellungen

Wechselausstellung	– 664.05	+ 789.85
--------------------	----------	----------

Die Kosten der Wechselausstellung konnten wiederum sehr tief gehalten werden. Zudem musste dank grosszügigen Sponsoringbeiträgen von Fr. 25 500.00 die Vereinskasse nicht beansprucht werden. Die Ausstellung wurde dank folgender Sponsorinnen und Sponsoren ermöglicht:

- Arnold & Co. AG, Flüelen
- Autobahnraststätte A2 Gotthard, Schattdorf
- Dätwyler Stiftung, Altdorf
- Gemeinde Altdorf
- Hanns und Gretl Karr Stiftung
- Hermann Herger AG, Altdorf
- Herrenknecht Schweiz AG
- Kanton Uri
- Korporationsbürgergemeinde Altdorf
- Otto Gamma Stiftung
- Schweizerische Mobiliar, Bern und Altdorf

4.5. Personeller Aufwand

Das neue Hauswartpaar, Cornelia und German Schön-Kolar, arbeitete erstmals während eines ganzen Berichtsjahres in der neuen Funktion. Ihr Arbeitspensum entspricht einer 35-Prozent-Stelle.

Konservator Dr. Rolf Gisler-Jauch ist seit 2005 in einem 10-Prozent-Teilpensum angestellt. Da dieses Pensum – die Freizeitarbeit mit einbezogen – bei Weitem nicht ausreicht, die täglichen Arbeiten zu erledigen, wurde an den Urner Regierungsrat ein Gesuch gestellt, den Beitrag des Kantons Uri von Fr. 45 000.00 auf Fr. 70 000.00 zu erhöhen, damit eine Hilfskraft zu einem 20-Prozent-Pensum angestellt werden kann. Mit Beschluss vom 9. September 2008 hat der Regierungsrat diesen Beitrag bewilligt. Somit kann auf den 1. Februar 2009 Kurt Gisler, Innenarchitekt, Grossgrund, Bürglen, angestellt werden.

Mit diesem erhöhten Kantonsbeitrag kann ab der zweiten Hälfte des Schuljahres 2008/09 ein grösserer Anteil der Arbeit von Museumspädagoge Stefan Gisler finanziell entschädigt werden. Stefan Gisler hat die Möglichkeit, bis zu 50 Schulstunden fürs Museum einzusetzen. Die notwendige Aushilfe wird bei Führungen und Workshops von der Aktion «Mehr Urner Schulen ins Museum» (siehe unter Ziffer 5) und für die Vorbereitungsarbeiten vom Historischen Verein entschädigt.

4.6. Museumsführungen

Im Berichtsjahr wurden rund 20 Museumsführungen durchgeführt. Nebst den Vorstandsmitgliedern und dem Hauswart German Schön wurden Führungen durch Tilla Gerspacher, Altdorf, und Lisbeth Grossrieder, Bürglen, gemacht. Wegen beruflicher Weiterbildung kann Luzia Gogniat-Lauener, Bürglen, in Zukunft keine Führungen mehr übernehmen.

Bei der Krippenausstellung wurden erstmals vier öffentliche Führungen durch die Weihnachtsausstellung ausgeschrieben. Diese waren gut besucht. Dabei hat auch Kurt Gisler, Bürglen, Führungen übernommen.

4.7. Museumsgut

Dieses Jahr durfte das Historische Museum wiederum einige Geschenke entgegennehmen:

- 1 Ofenkachel von Johannes Wilhelm Clausyus, Jan van Griethuysen, Den Haag
- 1 Posthorn, Albin Gisler-Bussmann, Hochdorf
- 1 «Flüelen»-Bild von Käslin, Pia Thommen-Huber, Flüelen
- 4 Lithografien «Manöver von 1861» in Uri, Emil Waldburger, St. Gallen
- 1 Hochzeitskleidung Robert Bult-Dätwyler, Verena Bult-Dätwyler, Arlesheim
- 1 Hochzeitskleidung Adolf Dätwyler, Edi Furger, Schattdorf

4.8. Öffentlichkeitsarbeit/Werbung

Die Werbung beschränkte sich auf die folgenden Aktionen:

- Faltprospekte zur Sonderausstellung, inkl. Auflage im Büro Tourismus Uri
- Zeitungsbericht zur Sonderausstellung in den Urner Zeitungen
- Abgabe eines einfachen Museumsprospekts an die Besuchenden
- Inserat in der Urner Ferienzeitung
- Internetauftritt unter www.hvu.ch

Über die Weihnachtsausstellung wurde auch im Privatfernseher «Tele Tell» berichtet. Solche Auftritte sind sehr willkommen. Es lässt sich jedoch schwer abschätzen, welchen Einfluss solche Sendungen auf die Besucherzahlen haben.

Die Homepage www.hvu.ch wurde im letzten Jahr vollkommen überarbeitet. Die verschiedensten Anfragen zeigen, dass die Seite rege besucht wird. Vor allem wird das Angebot der Museumspädagogik für ausserkantonale Schulklassen sehr geschätzt.

Es besteht für das Museum auch weiterhin das Problem der mangelnden Beschriftung und der Hinweisschilder in Altdorf. Dieser Mangel muss in Zusammenarbeit mit der Gemeinde behoben werden.

Annalise Russi, die amtierende Landratspräsidentin, hat für die Einladungskarte ihrer Wahlfeier ein Sujet des Historischen Museums gewählt. Diese nette Geste war eine neue Art von Werbung für das Historische Museum. Und auch das Elektrizitätswerk Altdorf hat in seiner Werbekampagne als eines ihrer Sujets das Historische Museum ausgewählt.

4.9. Neugestaltung der Aussenanlage

Leider konnte das Projekt der Aussenanlage in der vergangenen Periode nicht vorangetrieben werden, da einerseits die Detailpläne fehlen, anderseits die Idee einer Platzgestaltung ohne Oldtimer Marmon geprüft werden soll. Damit die Arbeiten vorankommen, wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt.

5. Museumspädagogik

Tätigkeiten im Bereich Museumspädagogik erstreckten sich dieses Jahr in folgenden Bereichen:

5.1. Klassenführungen im Museum

Die speziell auf Schulklassen ausgelegten und jeweils 1,5 Stunden dauernden Workshops wurden dieses Jahr von sechs Primarklassen besucht.

Die sechs Klassen aus Altdorf, Isenthal, Wassen, Göschenen, Bürglen, Andermatt und Flüelen profitierten vom Angebot der Urner Museumskonferenz «Mehr Urner Schulen ins Museum». Weitere sechs Oberstufenklassen liessen sich von Stefan Gisler durch die ständige Ausstellung führen. Dieses Angebot des Kantons Uri, der Urner Gemeinden, der Raiffeisenbank und der Hanns und Gretl Karr Stiftung ermöglicht es Klassen vom Kindergarten bis zum Gymnasium, unter professioneller Anleitung ein Museum zu erleben.

Nebst der Besichtigung der hauseigenen Exponate und der Sonderausstellung konnte der Schülerschaft dank der Multimediaanlage auch anhand von Videosequenzen und Powerpointpräsentationen tiefere Einblicke in die Themen gewährt werden. Die durchwegs positiven Rückmeldungen der Schülerinnen und der Lehrerschaft zeigen, dass unser Angebot gut angekommen ist, leider aber immer noch wenig genutzt wird.

Insgesamt konnten im vergangenen Jahr zwölf Schulklassen mit 204 Schülerinnen unser Angebot nutzen. Aufgefächert auf die Schulstufen waren dies: 56% Primarschülerinnen und 44% Oberstufenschülerinnen.

5.2. Mitarbeit an der Wechselausstellung

Zur Wechselausstellung «Stille Nacht – oh wie lacht...» stellten wir der Lehrerschaft wiederum eine umfangreiche «Handreichung zur Ausstellung» zur Verfügung. Und die 2. Klasse b aus Altdorf bastelte eine Weihnachtskrippe nur aus Papier, die dann auch zur Freude der Kinder ausgestellt wurde.

5.3. «Mehr Urner Schulen ins Museum»

Dieses Ziel hat sich die Urner Museumskonferenz (UMK) für die nächsten drei Jahre vorgenommen. 100 Urner Schulklassen vom Kindergarten bis zum Gymnasium sollen jedes Jahr die Möglichkeit erhalten, ein Urner Museum mit professioneller Leitung zu besuchen.

Ab August 2005 ging es los! Das Pilotprojekt ist bis Juni 2008 finanziell abgesichert. Das Projekt wurde um weitere drei Jahre verlängert. Bravo und herzlichen Dank an die Sponsorinnen und Sponsoren.

Die Museumsführungskosten (Museumseintritt Fr. 40.–, Museumsführung Fr. 120.–, Klassenworkshop Fr. 170.–) übernehmen der Kanton zu 40%, die Hanns und Gretl Karr Stiftung und die Urner Raiffeisenbanken zu 30% und 30% tragen die Schulgemeinden selbst.

Die Lehrerschaft wurde über verschiedene Kanäle flächendeckend informiert. Die Resonanz hält sich jedoch immer noch in Grenzen, obwohl alle Rückmeldungen äusserst positiv sind. Wir hoffen aber weiterhin auf einen Besucheranstieg.

5.3. *Ferienspass 2008*

Am 10. Oktober 2008 nahmen im Rahmen des Urner Ferien(s)passes 20 Kinder an einer allgemeinen Führung durchs Museum teil. Die Besucherinnen kamen aus verschiedenen Urner Gemeinden und bestanden vorwiegend aus Primarschülerinnen der 2. bis 6. Klasse.

5.4. *Ausblick Museumspädagogik*

Hinsichtlich der Museumspädagogik werden für 2009 folgende Ziele gesetzt:

- Ausbau im Angebot von Klassenführungen zu weiteren Themen
- Weitere Steigerung der Klassenführungen durch verstärktes Werben in den Schulhäusern und auf unserer eigenen Homepage.

6. **Historisches Neujahrsblatt**

Das 98. Historische Neujahrsblatt (Neue Folge 62. Band / 1. Reihe 98. Heft), das vierte nach dem thematischen Konzept, wurde anlässlich der Jahresversammlung des Historischen Vereins am 16. Mai 2008 in Attinghausen vorgestellt. Der Schwerpunkt des Jahrbuchs bildet das Thema «Seltene An- und Einblicke». Der erste Artikel von Dr. Bruno Weber beleuchtet elf Variationen über die alte Teufelsbrücke in der Schöllenen. Der zweite Beitrag von Dr. Benno Furrer und Peter Moser widmet sich dem wechselvollen Schicksal des Bleichermätteli in Schattdorf.

7. **Vereinsaktivitäten**

7.1. *Generalversammlung*

Die Generalversammlung fand zum zweiten Mal an einem Freitagabend, am 16. Mai 2008, im Restaurant Burg in Attinghausen statt und war sehr gut besucht. Lic. phil. I Pascal Stadler hielt ein Referat zum Thema «Susten rund um den Vierwaldstättersee». Anschliessend fand die Vernissage des Historischen Neujahrsblatts 2007 statt.

7.2. *Burgenfahrt*

Die Burgenfahrt 2008 verknüpfte mit dem Ritterhaus in Bubikon und dem Industrie-Ensemble Neuthal die Kreuzritter des Hochmittel-

alters mit der industriellen Revolution in der Schweiz. Die Exkursion führte bei wechselhaftem Wetter zuerst auf einen Teil des Industrielehrpfads Zürcher Oberland nördlich von Rapperswil. Die historische Industrielandschaft fasziniert mit den bis zu 200-jährigen Betrieben, Fabrikweihern, Kanalanlagen, Fabrikantenvillen und Arbeiterwohnhäusern.

Der Bau der 1826 gegründeten sechsstöckigen Fabrik von J. R. Guyer im abgelegenen, aber wasserreichen Neuthal bei Bauma erforderte viel Mut und Glauben an die Zukunft. Der Wissenbach und drei gestaute Weiher lieferten das Wasser, welches über zwei je zwölf Meter hohe Wasserräder geführte wurde und die Maschinen antrieb. Die ersten Maschinen für die Spinnerei stammten aus England, später von der Firma Rieter. In fünf Produktionsstufen führten zwei Fachleute die faszinierende Technik der Garnherstellung aus Baumwollballen vor. Der Lärm der historischen Maschinen und die Ausstellung zur sozialen Lage der Arbeitenden liessen keine allzu grosse Romantik aufkommen. Bei einem Arbeitstag von 14 Stunden (Kinder ab 12 Jahren 13 Stunden) gab es einen Lohn von 47 Rappen bis Fr. 2.91. Als Vergleich: ein Kilo Brot kostete 45 Rappen, ein Liter Milch 8 Rappen! Die Lebenserwartung bei dieser staubigen Arbeit lag 1855 bei 50 Jahren. Über die Fabrikanlage und die Villa des Fabrikanten mit Parkanlage führt eine imposante Eisenbahnbrücke, die heute zur Dampfbahn Bauma-Hinwil gehört.

Nach dem Mittagessen in der unter Heimatschutz stehenden Hirschenstube des Landgasthof Hirschen im idyllischen Kleinstädtchen Grüningen fuhr man ins nahe Bubikon. Das stattliche Ritterhaus mit den entsprechenden Ökonomiegebäuden von 1192 ist die bestens erhaltene Johanniterkommende und beherbergt ein Museum über die Geschichte der Kreuzzüge und Ritterorden. Der erste Kreuzzug wurde 1099 mit der Eroberung von Jerusalem abgeschlossen. Im Laufe des 12. Jahrhunderts entstanden im Heiligen Land drei geistliche Ritterorden (Templer, Johanniter, Deutscher Orden). Sie schützten die Pilger auf ihren Wallfahrten, pflegten Kranke und verteidigten das neue christliche Königreich. Bis zu ihrem Ende im Jahre 1291 fanden sechs weitere dieser militärischen Pilgerfahrten statt. Der mächtigste Orden waren die Johanniter, die sich mit der Reformation in die protestantischen Johanniter und die katholischen Malteser teilten. Als die Französische Revolution den Fortbestand dieser Orden bedrohte, erinnerten sie sich ihrer ursprünglichen Aufgabe, der Betreuung und Pflege von Kranken. In England z.B. ist die St. John's Ambulance nicht wegzudenken. Zusammen mit dem Roten Kreuz versorgen Malteser und Johanniter auch heute Kriegsoffer.

8. Burgruine Attinghausen

Der Historische Verein Uri hat am 1. Januar 1896 die Burgruine Attinghausen von der Gemeinde Attinghausen übernommen. Sie ist Bestandteil des kantonalen Schutzinventars. Für den HVU mit seinen leeren Kassen ist die Burg mit ihren Unterhaltskosten ein Sorgenkind. Die Burg muss als Denkmal erhalten werden, eine Umnutzung ist nicht möglich. Die Sofortmassnahmen sind zwar erfolgt, längerfristig stehen Restaurationskosten von 30 000 bis 200 000 Franken an.

Am 6. November 2008 traf sich eine Delegation des Historischen Vereins mit Vertretern des Gemeinderats und des Verkehrsvereins von Attinghausen. Für das weitere Vorgehen wurde vom Vorstand des Historischen Vereins ein Ausschuss unter der Leitung von Walter Bär, Attinghausen, eingesetzt.

9. Diverses

9.1. *Vereinigte Urner Museen*

Der Historische Verein Uri ist mit Stefan Gisler, Museumspädagoge, und Rolf Gisler-Jauch, Konservator, in der Arbeitsgruppe der Vereinigten Urner Museen vertreten. Es sind hier die Vorarbeiten für die erste Urner Museumsnacht mit dem Titel «Klangspur» angelaufen. Das Historische Museum Uri wird sich an dem Anlass von Freitag, 19. Juni 2009, mit einem Konzert auf der Toggenburger Hausorgel beteiligen.

10. Dank

Um seine vielseitigen Aufgaben auch nur einigermassen erfüllen zu können, ist der Historische Verein auf die finanzielle Unterstützung der öffentlichen Hand und privater Institutionen dringend angewiesen. Wir durften auch im vergangenen Jahr auf die tatkräftige Hilfe des Kantons, der Korporation Uri und der Gemeinde Altdorf zählen. Ebenfalls unter die Arme gegriffen haben uns viele Urner Firmen, Institutionen und Privatpersonen. Ihnen allen danke ich für diese Hilfe sehr.

Danken will ich auch meinen Vorstandskollegen für ihren Einsatz und ihre Kollegialität. Jeder im Vorstand weiss, was er zu tun hat. Ich schätze die Zusammenarbeit ausserordentlich und freue mich auf ein

weiteres Jahr mit Euch. Leider hat Dr. Armando Jannetta aus familiären Gründen seinen Rücktritt erklärt. Er gehörte drei Jahre unserem Vorstand an und betreute die Burgenfahrten, die allen, die je daran teilgenommen haben, wohl immer noch in bester Erinnerung sind. Wir lassen Dich ungern ziehen, respektieren jedoch Deine Entscheidung und wünschen Dir weiterhin alles Gute.

Last, but not least danke ich Ihnen, verehrte Vereinsmitglieder, für Ihre Treue zu unserem Verein. Ohne Ihre Unterstützung könnten wir nichts ausrichten. Wir im Vorstand bemühen uns redlich, den Historischen Verein so zu führen, dass er trotz seines hohen Alters von 116 Jahren immer noch für unsere Mitglieder attraktiv ist.

Altdorf, 15. April 2009

Stefan Fryberg, Präsident